



Herbst 2026



Seite 4/5



Seite 6/7



Seite 8/9



Seite 10/11



Seite 12/13



Seite 14/15



Seite 16-19

»Von einer unipolaren Welt der digitalen und wirtschaftlichen Globalisierung bewegen wir uns hin zu einer fragmentierten und multipolaren Welt.«

Nick Srnicek

Kampf um die Zukunft

Künstliche Intelligenz soll unsere Welt revolutionieren. Doch wer hat die Macht über diese transformative Technologie? In *Silicon Empires* untersucht Nick Srnicek die geopolitische Ökonomie der Künstlichen Intelligenz. Er zeigt, wie mächtige Unternehmen und Staaten darum kämpfen, sie zu kontrollieren und die KI-Infrastruktur auszubauen. Srnicek legt die Strategien offen, mit denen diese Silicon Empires – von Tech-Giganten bis hin zu Großmächten wie den Vereinigten Staaten und China – versuchen, sich den immensen Wert der KI zu sichern.

Mit seiner Analyse zeigt er die Spannungen zwischen Unternehmensambitionen und nationalen Interessen sowie die weitreichenden Folgen dieser neuen Ära des technologischen Wettbewerbs auf. Während sich der Wettlauf um die Vorherrschaft im Bereich der KI beschleunigt, verdeutlicht Srnicek, dass die Entscheidungen, die auf den Vorstandsetagen des Silicon Valley und in den Regierungsgebäuden getroffen werden, die Verteilung von Wohlstand und Macht auf globaler Ebene für die kommenden Jahrzehnte prägen werden.

»Eine langfristige und realistische Perspektive.« *Jacobin*

Bereits erschienen

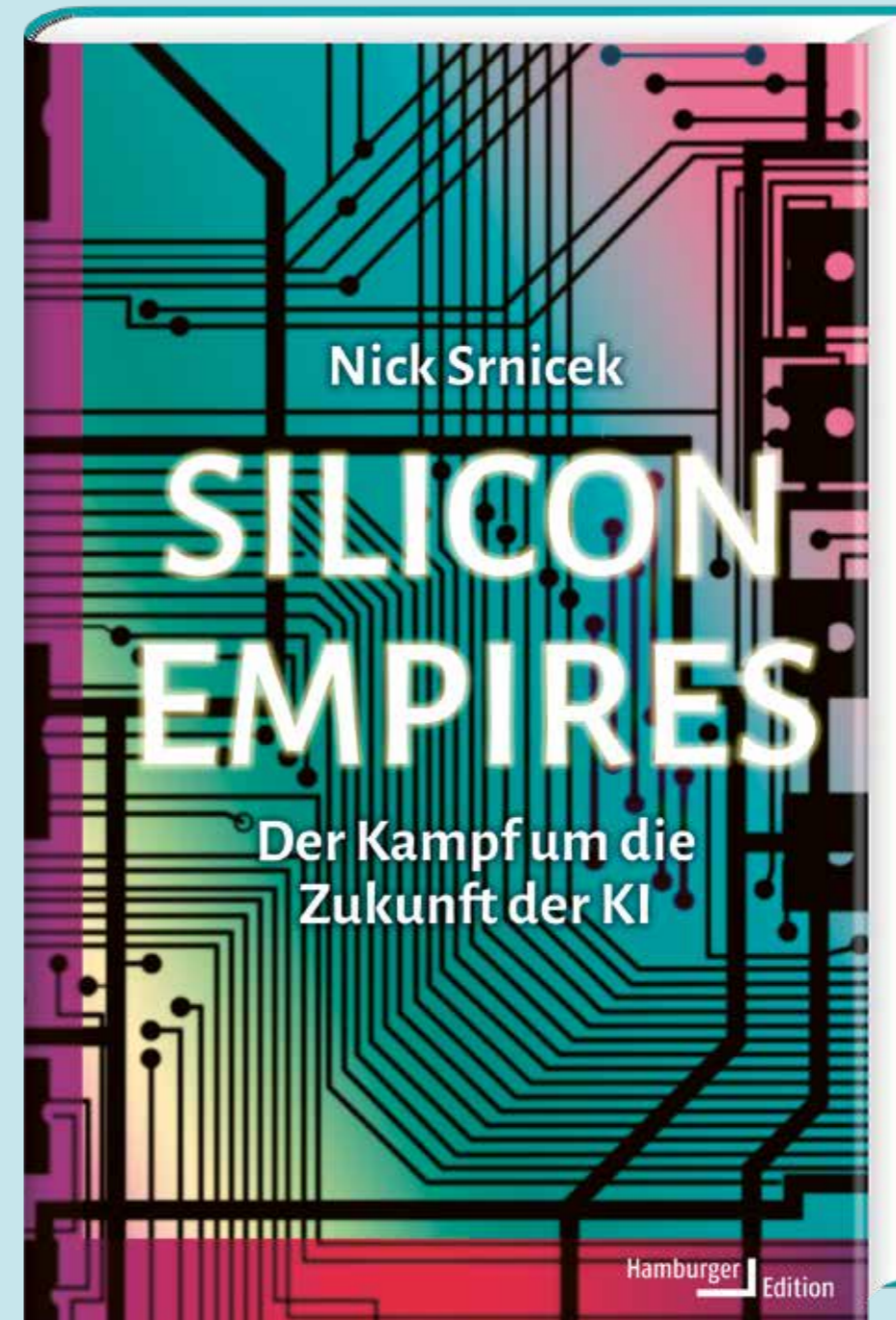


978-3-86854-321-6



Nick Srnicek ist Lecturer in Digital Economy am Department of Digital Humanities am King's College London.

Felix Kurz studierte Soziologie, Geschichte und Philosophie. Seit 2007 arbeitet er als Übersetzer.



- ▶ Hochaktuelles Thema
- ▶ Nimmt ökonomische und geopolitische Bedeutung von KI in den Blick
- ▶ Über den Wettlauf zwischen den USA und China
- ▶ Von der Macht der Tech-Giganten

Nick Srnicek
Silicon Empires
Der Kampf um die Zukunft der KI
Aus dem Englischen von Felix Kurz
Gebunden mit Schutzumschlag
ca. 220 Seiten
ca. € 25 [D] / 25,70 [A]
ISBN 978-3-98722-012-8
WG 1970
Auch als E-Book erhältlich

September 2026



Eine lange Geschichte von »Einzelfällen«

Die Bundeswehr steht unter Beobachtung. Zahlreiche rechtsradikale Vorfälle sorgen seit Jahren für Schlagzeilen: Soldaten fielen mit Hitlergrüßen auf, horteten Waffen und bereiteten sich auf einen Staatsstreich am »Tag X« vor. Alles »Einzelfälle«, wie das Verteidigungsministerium bis heute meist behauptet?

Der Historiker Jakob Saß zeigt, dass sowohl das Problem als auch die Verharmlosung so alt wie die Parlamentsarmee selbst sind: Seit ihrer Gründung gilt die Bundeswehr als attraktiv für Rechtsradikale. Hierarchie, Waffen, Uniform, Kameradschaft und nicht zuletzt die Verherrlichung der Wehrmacht in der offiziellen

Traditionspflege zogen sie an. NPD und rechte Terrorgruppen rekrutierten besonders im Kalten Krieg erfolgreich unter Soldaten, antisemitische Ausschreitungen wurden als makabre Witze abgetan. Zwar stellten solche Skandale immer wieder das Leitbild des verfassungstreuen »Staatsbürgers in Uniform« infrage, zwangen aber auch das Verteidigungsministerium zu Reformen.

Dieses Buch untersucht erstmals auf breiter Quellenbasis die weitreichenden, jahrzehntelang gewachsenen Gelegenheitsstrukturen in der Bundeswehr, von denen die radikale Rechte bis heute profitiert.



Jakob Saß ist Historiker und promovierte am Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam. Er ist Gründer und Co-Geschäftsführer des gemeinnützigen Unternehmens »Game Change Lab«.

© Jörg Neuwerth



- ▶ Die erste umfassende Studie über Rechtsradikalismus in der Bundeswehr
- ▶ Anschaulich geschrieben
- ▶ Von höchster Relevanz in Zeiten der Aufrüstung

Jakob Saß

Skandale in Uniform

Die lange Geschichte des Rechtsradikalismus in der Bundeswehr

Gebunden mit Schutzumschlag

ca. 500 Seiten

ca. 10 Abbildungen

ca. € 40 [D] / 41,10 [A]

ISBN 978-3-98722-011-1

WG 1557

Auch als E-Book erhältlich

September 2026



Wie werden wir eigentlich regiert?

In der Hochphase der Coronakrise stand die Ministerpräsidentenkonferenz urplötzlich im Zentrum der öffentlichen Aufmerksamkeit. In kurzen Abständen trafen sich die Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten untereinander und mit der Bundeskanzlerin, um sich auf immer weitere Maßnahmen des Infektionsschutzes zu einigen. Doch das war keine neue Form der Zusammenarbeit. Die Ministerpräsidentenkonferenz existiert seit 1954. Bereits in den 1960er Jahren wurde sie zu einem zentralen Akteur der nationalen Politik. Trotzdem lag sie bislang im toten Winkel der Forschung. Dieses Buch ändert das.

Ariane Leendertz zeichnet nach, wie die Ministerpräsidentenkonferenz zu einem mächtigen politischen Akteur aufstieg und zu einem zentralen Knotenpunkt politischer Entscheidungen und Verhandlungen in der Bundesrepublik wurde. Die MPK trug maßgeblich dazu bei, dass in Deutschland ein hochgradig verflochtener Bundesstaat entstand, in dem die vielen Akteure zur Kooperation verdammt waren. Auch der entscheidungsfreudigste Kanzler konnte hier nicht einfach durchregieren. Als Institution verkörpert die MPK bis heute eine politische Kultur, in der die Suche nach Konsens, Kompromissen und nach bundeseinheitlichen Regelungen einen äußerst hohen Stellenwert haben.

Bereits erschienen



978-3-86854-365-0

Ariane Leendertz ist assoziierte Wissenschaftlerin bei der Historischen Kommission München und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Zeitgeschichte.



Ariane Leendertz
Die Nebenregierung
Eine Geschichte der Ministerpräsidentenkonferenz
Gebunden mit Schutzumschlag
ca. 480 Seiten
ca. € 40 [D] / 41,10 [A]
ISBN 978-3-98722-010-4
WG 1557
Auch als E-Book erhältlich
Oktober 2026

- ▶ Erste Studie zum Thema
- ▶ Einblicke in den Maschinenraum des Regierens
- ▶ Neue Perspektive auf den Föderalismus



Zwischen Freiheit und Protektionismus

Die Europäische Union spielt seit Jahrzehnten eine wesentliche wie auch umstrittene Rolle im Leben ihrer Bürgerinnen und Bürger. Zurzeit muss sich Europa inmitten grundlegender politischer Umwälzungen behaupten, vielleicht sogar neu erfinden. Laurent Warlouzet erzählt die Geschichte der europäischen Integration seit 1945 aus der Perspektive des epischen Kampfes zwischen drei Visionen: dem Europa des Marktes, das oft wegen seiner ultraliberalen Auswüchse kritisiert wird; dem Europa der Solidarität, der Sozialgesetzgebung und der Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen; und schließlich dem Europa der Machtpolitik. Letzteres spielt zwar militärisch kaum eine Rolle, äußert sich aber in den Projekten

der gemeinschaftlichen Industriepolitik oder im Kampf gegen die GAFAM (Google, Apple, Facebook [heute Meta], Amazon und Microsoft) und versucht, sich gegen seine Konkurrenten USA, Russland oder China durchzusetzen. Doch die auf Wirtschaft konzentrierte Politik verschärfte die sozialen Ungleichheiten und gefährdet die Akzeptanz des politischen Europa. Warlouzet beschreibt Widersprüche und Erfolge europäischer Politik in Bezug auf die Globalisierung, den Wettkampf der Großmächte, die Gesellschaftsgeschichte Europas und seine sozialen Umwälzungen. Er schlägt den Bogen von 1945 bis in die heutige Zeit, von Europaeuphorie und -skepsis mehrerer Jahrzehnte bis hin zu Populismus und Europafeindlichkeit.



Laurent Warlouzet ist Professor für Europäische Geschichte an der Sorbonne Université.

Daniel Fastner ist promovierter Philosoph. Seit 2009 arbeitet er als freiberuflicher Übersetzer.



- ▶ Neue Deutung europäischer Politik
- ▶ Sowohl historische als auch politische, ökonomische und sozialwissenschaftliche Perspektive
- ▶ Zahlreiche Aktualisierungen für die deutsche Übersetzung

Laurent Warlouzet

Freiheit, Solidarität, Macht

Europäischer Kapitalismus seit 1945

Aus dem Englischen von Daniel Fastner

Gebunden mit Schutzumschlag

ca. 450 Seiten

ca. € 40 [D] / 41,10 [A]

ISBN 978-3-98722-007-4

WG 1557

Auch als E-Book erhältlich

September 2026



Was gilt als Gewalt?

Was in einer Gesellschaft als Gewalt gilt, ist durchaus umstritten – und nicht immer einfach zu sagen. Das hat auch damit zu tun, dass Verletzungen erst einmal zum Ausdruck gebracht werden müssen. So haben Bewegungen wie Black Lives Matter oder #MeToo, die sich für die Anerkennung leidvoller Erfahrungen eingesetzt haben, dazu beigetragen, die Wahrnehmung von Gewalt in jüngerer Zeit deutlich zu verändern. Aber auch gesellschaftliche Einbrüche, wie die »Rückkehr des

Krieges nach Europa« oder die beobachtbare Ausweitung autokratischer Regime, führen zu Verschiebungen. Mit Blick auf unterschiedliche Felder – militärische Gewalt, Diskriminierung, sexualisierte Gewalt, Hate-speech, Gewalt gegen Tiere – erörtern die Autor:innen, wie Gewalt gesellschaftlich verhandelt wird und sich Sensibilitäten und normative Selbstverständnisse wandeln. Der Hoffnung auf eine weitgehend gewaltfreie Gesellschaft begegnet der Band mit Skepsis.



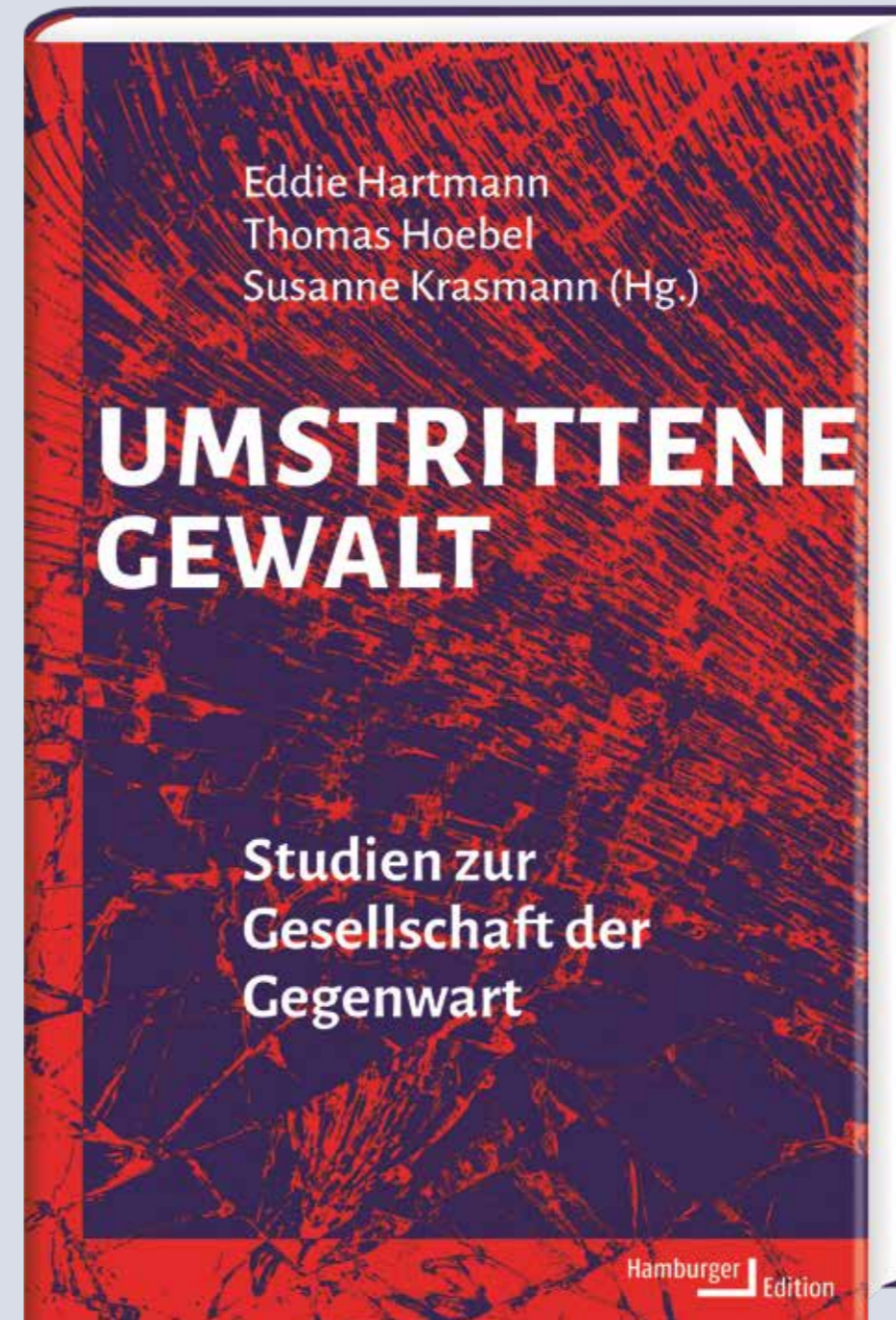
Eddie Hartmann ist Soziologe und leitete das Projekt »Umstrittene Gewaltverhältnisse« an der Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur.



Thomas Hoebel vertritt die Professur für Soziologie sozialer Differenzierung und Soziokultur an der Universität Kassel. Er ist Gastwissenschaftler am Hamburger Institut für Sozialforschung.



Susanne Krasmann ist Professorin für Soziologie an der Universität Hamburg.



- Das Buch analysiert die sich verändernde gesellschaftliche Wahrnehmung von Gewalt
- Beitrag zur Neueren Gewaltsoziologie

Eddie Hartmann, Thomas Hoebel, Susanne Krasmann (Hg.)

Umstrittene Gewalt

Studien zur Gesellschaft der Gegenwart

Gebunden mit Schutzumschlag

ca. 200 Seiten

ca. € 30 [D] / 30,80 [A]

ISBN 978-3-98722-009-8

WG 1720

Auch als E-Book erhältlich

November 2026



Umstrittenes Gelände

Der Begriff »Völkermord« spaltet. Dass ein Akteur einen Genozid begehe, ist der denkbar schwerste Vorwurf – entsprechend vehement fallen die Abwehrversuche aus. Wie ein Kainsmal kann das Verdikt über Generationen an Tätern und Täterstaaten haften. Umso wichtiger ist es, aktuelle Erweiterungen des Konzepts genau und skeptisch zu verfolgen. Was in entsprechenden Debatten oft in den Hintergrund gerät: Zuallererst geht es bei Völkermord um Mord, um Massenmord, begangen an einer bestimmten Bevölkerungsgruppe. Andere Handlungen, die nach der Völkermordkonvention ebenfalls unter den Tat-

bestand fallen, sich aber nicht auf die unmittelbare physische Vernichtung beziehen, sollten nur ergänzend hinzugezogen werden. Parolen wie »Nie wieder« oder »Nie wieder ist jetzt« polarisieren. Was einige für legitime Emphase halten, kann zulasten der begrifflichen Klarheit gehen. Eine Alles-oder-nichts-Haltung, die in ihrer Fokussierung auf den Völkermord-Vorwurf andere schwere Verstöße gegen das Völkerrecht, wie Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit, zu Nebensächlichkeiten erklärt, muss kritisch hinterfragt werden. Dazu gibt dieser Essay eine Hilfestellung.

Bereits erschienen



978-3-86854-395-7



978-3-930908-85-1



978-3-936096-64-4



978-3-86854-224-0



Gerd Hankel ist Völkerrechtler und Sprachwissenschaftler und hat mehr als zwei Jahrzehnte in und über Ostafrika gearbeitet. Hankel ist Mitglied im Arbeitskreis Völkerstrafrecht sowie Gutachter in Prozessen mit Asylrechts- und Völkerstrafrechtsbezug.



- ▶ **Aktuelle Fragestellung**
- ▶ **Neue Perspektive auf die Bedeutung des Völkerstrafrechts**
- ▶ **Autor ist ausgewiesener Spezialist in Fragen des Internationalen Rechts**

kleine reihe

Gerd Hankel
Völkermord

Überlegungen zu einem umkämpften Begriff

Klappenbroschur

ca. 140 Seiten

€ 15 [D] / 15,40 [A]

ISBN 978-3-98722-008-1

WG 2970

Auch als E-Book erhältlich

August 2026



»Von allen Klassen werden die Reichen am meisten beachtet und am wenigsten analysiert«, meinte vor knapp 50 Jahren der Ökonom John Kenneth Galbraith. Seine Beobachtung scheint auch gegenwärtig noch zutreffend. Die Befindlichkeiten der Mittelschicht finden viel Aufmerksamkeit, die Lebenslagen der Armen und Prekären bleiben das Thema sozialpolitisch motivierter Forschung. Doch von den Reichen und sehr Wohlhabenden ist außerhalb des politischen Streits um Erbschafts- und Vermögenssteuer und jenseits mehr oder weniger überzeugender Sozialreportagen nur wenig zu hören.

Das gilt es zu verändern mit einer soziologischen Reichtumsforschung jenseits von Ressentiment und Spektakel. In diesem Sinne setzt dieses Schwerpunktheft einige Messpunkte, die dabei helfen können, die *terrae incognitae* des Reichtums mehr und mehr zu erschließen. Die Beiträge packen Reichtumsforschung als gesellschaftswissenschaftliche Aufgabe an – als wichtigen Teil der Ungleichheits- und Sozialstaatsforschung, als Bewusstseins- und Mentalitätsstudien und als Beitrag zur Diskursanalyse.

Mit Beiträgen von Käthe von Bose, Nicole Burzan, Simone Derix, Stefan Gosepath, Victoria Köcher, Hanna Kuusela, Philipp Lepenies, Maryna Linartas, Christian Neuhäuser, Benjamin Neumann, Laura Opolka, Isabella Pfusterer, Berthold Vogel, Marliese Weißmann u. a.

In Vorbereitung

Heft 4 | August/September 2026

Skandal machen

Mit Beiträgen von Jürgen Brokoff, Heinz Bude, Steffen Burkhardt, Johannes Franzen, Johanna-Charlotte Horst, Cornelia Ilbrig, Julian Müller, Martina Wagner-Egelhaaf, Kathrin Yacavone u. a.

Print 14 € | E-Journal 9 €
ISBN Print 978-3-86854-787-0
ISBN Digital 978-3-86854-872-3

Erscheint im August 2026

Heft 5–6 | Oktober 2026

Vom Erben

Mit Beiträgen von Jens Beckert, Markus Grabka, Simone Derix, Jürgen Dinkel, Thomas Hinz, Fabian Pfeffer, Detlev J. Piltz, Jan Peter Schmidt, Isabell Stamm, Ulrike Vedder, Stefan Willer, Clemens Wischermann u. a.

Print 24 € | E-Journal 16 €
ISBN Print 978-3-86854-788-7
ISBN Digital 978-3-86854-873-0

Erscheint im Oktober 2026

Zeitschrift des Hamburger Instituts für Sozialforschung
2026 im 35. Jahrgang ISSN 0941-6382

Archiv, Abstracts und Leseproben unter www.mittelweg36.de
Bestellungen an zeitschrift@mittelweg36.de



Print 14 € | E-Journal 9 €
ISBN Print 978-3-86854-786-3 | ISBN Digital 978-3-86854-871-6





Auserzählt Narrative vom Ende und das Ende der Narrative

»Anlass dieses Heftes ist ein Doppelbefund: Während einerseits die Potenz der Erzählung in Zweifel gezogen wird, kehrt andererseits die Großerzählung in Form politischer Apokalyptik zurück. Hieran ist insbesondere der Zusammenhang interessant: Wieso wird die Endzeiterzählung just in jener Zeit populär, als die Erzählung selbst an ihr Ende zu gelangen scheint? Oder besser gefragt: Wieso kann sie sich überhaupt verbreiten, wenn das Erzählen doch angeblich an Plausibilität verliert?«

Carolin Amlinger / David-Christopher Assmann /
Urs Büttner / Florian Schmidt

Print 14 € | E-Journal 9 €
ISBN Print 978-3-86854-785-6 | ISBN Digital 978-3-86854-870-9

Zeit für Themen



Heft 1 Februar/März 2026
112 Seiten, Print 14 €
978-3-86854-784-9



Heft 5–6 Oktober 2025
176 Seiten, Print 24 €
978-3-86854-783-2



Heft 3–4 Juni 2025
172 Seiten, Print 24 €
978-3-86854-782-5

Alle Ausgaben sind auch als E-Journal verfügbar.

Unsere Print- und Digital-Abonnements:



- Mini-Abo (3 Ausg.) Print 28 € | Digital 21 €
- Jahres-Abo (6 Ausg.) Print 60 € | Digital 45 €
- Nachwuchs-Abo (6 Ausg.) Print 45 € | Digital 35 €
(für Studierende, Doktorand:innen, wissenschaftliche Mitarbeiter:innen)
- Kombi-Abo (6 Ausg.) Print + Digital 80 €

Der Mittelweg 36-Podcast: Gespräche über Gesellschaft, Kultur und Theorie

Hannah Schmidt-Ott und Jens Bisky laden im monatlichen Wechsel Wissenschaftler:innen und Autor:innen zu Gesprächen über Gesellschaft, Kultur und Theorie. Egal ob Romane, wissenschaftliche Studien, Gegenwartsbeobachtungen oder Sozialfiguren diskutiert

werden: Stets geht es um Menschen, wie sie sich aufeinander beziehen und was sie dabei freiwillig und unfreiwillig produzieren. Es werden Dialoge ohne Belehrungsabsicht, aber voller Interesse an der Wirklichkeit geführt.



#33: Was macht Osteuropa?



#34: Politik oder Popkultur?



#35: Wozu Theorie?



#36: Brauchen wir das Normalarbeitsverhältnis?



#37: Wie patriarchal ist der Rechtsstaat?



#38: Was interessiert die Literatursoziologie, Christine Magerski?



#39: Wie polarisiert sind die USA, Nils Kumkar?



#40: Wie fake sind Stablecoins, Aaron Sahr?



Den Podcast können Sie auf **iTunes / Apple Podcasts, Deezer** und **Spotify** sowie auf vielen anderen Podcatchern abonnieren.

Den Mittelweg 36 finden Sie auf **Bluesky, Facebook** und **Instagram**.

Zuletzt erschienen



»Wer [...] eine konzentrierte Antwort auf die Frage sucht, woran Weimar letztlich gescheitert ist, wird den Band mit Gewinn lesen.« *NZZ*

»Ute Daniel sondiert die deutsche Zwischenkriegszeit.« *FAZ*

Geb., 328 S., € 30
978-3-98722-003-6



»Dieses Buch ist ein Ereignis. Es ist eines der wichtigsten Sachbücher der vergangenen und der kommenden Jahre. So zugänglich und gleichzeitig so tiefenscharf und politisch umsichtig [...].

Jeder, dem Politik, sein Geld und vor allem die Freiheit nicht vollkommen egal sind, sollte es lesen.« *SZ*

Geb., 464 S., 15 Abb., € 35
978-3-86854-390-2



Geb., 496 S., 44 Abb., € 40
978-3-98722-001-2



Geb., 304 S., € 35
978-3-98722-004-3



Klappenbr., 176 S., € 15
978-3-98722-002-9

»Davies würdigt damit diejenigen, deren unermüdliches Engagement weitgehend unbekannt blieb – die aber maßgeblich dazu beigetragen haben, Gewalt gegen Frauen zu ächten und zu ahnden.« *DLF Andruck*

»Davies schildert die §177-Reform wie den Krimi, der sie tatsächlich auch war.« *FAZ*



Geb., 520 S., 12 Abb., € 40
978-3-86854-876-1



Geb., 328 S., € 35
978-3-86854-880-8



Geb., 400 S., € 40
978-3-86854-877-8



Geb., 352 S., € 40
978-3-98722-006-7



Br., 264 S., € 35
978-3-98722-005-0



»Dass Hochschild wieder mit Dutzenden Menschen aus einer übersehenen Ecke Amerikas stundenlang gesprochen hat, ist ein Glücksfall. [I]hr neues Werk ›Geraubter Stolz‹ ist erhellend und facettenreich.« *SZ*

»Ein empathischer Blick auf die Umbrüche der Gegenwart.« *Jury der Sachbuch-Bestenliste, ZDF / Deutschlandfunk Kultur / Die ZEIT*

»Hochschilds gründlich recherchierte und sehr zugängliche Studie liest sich über weite Strecken wie eine Gegen- darstellung [zu ›Hillbilly Elegy‹ von J. D. Vance]« *taz*

Geb., 360 S., € 30
978-3-86854-875-4

Aus dem Programm



Geb., 176 S., € 12
978-3-86854-315-5



Geb., 344 S., € 35
978-3-86854-324-7



Geb., 230 S., € 28
978-3-86854-318-6



Geb., 392 S., 8 Abb., € 40
978-3-86854-376-6



Br., 736 S., 51 Abb., € 20
978-3-86854-389-6



Geb., 336 S., € 35
978-3-86854-362-9



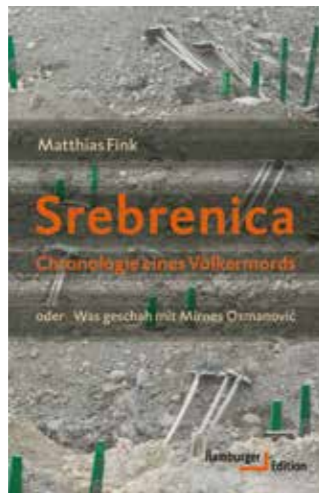
Geb., 224 S., € 22
978-3-86854-335-3



Geb., 208 S., € 35
978-3-86854-380-3



Geb., 400 S., € 40
978-3-86854-368-1



Br., 992 S., 20 Abb., 12 Karten,
€ 35 | 978-3-86854-363-6



Geb., 418 S., 34 Grafiken u. Tab.,
€ 35 | 978-3-86854-333-8



Br., 948 S., 42 Abb., 9 Karten,
€ 30 | 978-3-86854-311-7



Geb., 296 S., € 35
978-3-86854-397-1



Geb., 168 S., € 12
978-3-86854-345-2



Geb., 464 S., 50 Abb., € 45
978-3-86854-377-3



Geb., 408 S., 19 Abb., € 35
978-3-86854-391-9



Klappenbr., 176 S., € 15
978-3-86854-354-4



Klappenbr., 248 S., 2 Abb.,
€ 15 | 978-3-86854-370-4



Klappenbr., 200 S., € 15
978-3-86854-372-8



Klappenbr., 184 S., € 15
978-3-86854-387-2



Klappenbr., 152 S., € 15
978-3-86854-386-5



Klappenbr., 96 S., € 15
978-3-86854-396-4



Klappenbr., 144 S., € 15
978-3-86854-879-2



Klappenbr., 304 S., € 15
978-3-86854-393-3

Hamburger Edition

Verlag des Hamburger
Instituts für Sozialforschung

Hamburger Edition HIS Verlagsges. mbH

Geschäftsführung: Isabell Trommer | Jens Bisky

Mittelweg 36, 20148 Hamburg
T 040-41 40 97-0
verlag@hamburger-edition.de
instagram.com/mittelweg36_hhedition
bsky.app/profile/hhedition.bsky.social

Verlagsleitung

Dr. Isabell Trommer

T 040-41 40 97-15
isabell.trommer@his-online.de

Lektorat | stellvertr. Verlagsleitung

Dr. Sabine Lammers

T 040-41 40 97-72
sabine.lammers@his-online.de

Vertrieb

Anke Strunz

T 040-41 40 97-37
anke.strunz@his-online.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Jürgen Determann

T 040-41 40 97-34
juergen.determann@his-online.de

Foreign Rights

Paula Bradish

rights@hamburger-edition.de

Herstellung und Werbung

Angelika Sagner

T 040-41 40 97-26
angelika.sagner@his-online.de

Social Media und Marketing

Laura Heidemann

T 040-41 40 97-36
laura.heidemann@his-online.de

Verlagsvertretungen

Deutschland

Reisegebiet Ost

Peter Wolf Jastrow

buchArt Verlagsvertretungen
Cotheniusstraße 4
10407 Berlin
T 030-44 73 21 80
F 030-44 73 21 81
service@buchart.org

Reisegebiet Nord, West, Süd

Jessica Reitz

buchArt Verlagsvertretungen
Cotheniusstraße 4
10407 Berlin
T 030-44 73 21 80
F 030-44 73 21 81
reitz@buchart.org

Österreich

Anna Güll

Verlagsvertretungen
Hernalser Hauptstraße 230/10/9
A-1170 Wien
T (0043) 699-19 47 12 37
anna.guell@pimk.at

Schweiz

Anna-Katharina Rusterholz

AVA Verlagsauslieferung AG

Verlagsvertretung AVA
Industrie Nord 9
CH-5634 Merenschwand
T (0041) 79-926 48 16
a.rusterholz@ava.ch

Auslieferungen

Deutschland und Österreich

 **Brockhaus/Commission**

Kreidlerstraße 9
70806 Kornwestheim
bestell@brocom.de

Ansprechpartner:

Daniel Kögler

T 07154-13 27-25
F 07154-13 27-13
daniel.koegler@brocom.de

Schweiz

AVA Verlagsauslieferung AG

Industrie Nord 9
CH-5634 Merenschwand
T (0041) 44-762 42 00
F (0041) 44-762 42 10
avainfo@ava.ch
www.ava.ch

VLB-TIX 

www.hamburger-edition.de

Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten
Stand April 2026
Konzept: Lisa Neuhalfen, Berlin
Druck: Langebartels & Jürgens Druckerei-
gesellschaft mbH, Hamburg
Best.-Nr. 92000